Graf Ferdinand Karl Franz von Hohenems verpflichtet sich, solange er unter kaiserlichem Arrest steht, Schloss Neuburg ohne die Erlaubnis des Fürstabts Ruperts von Kempten nicht zu verlassen. Kop., Schloss Neuburg 1684 März 29, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 261/12, fol. 63r–64v.

[*fol. 63r*]
Ich[1], endts underschribner, uhrkunde und bekenne hiemit offentlich craft dises von mir gegebnen revers[2], demnach auß allergnädigster verordnung ihro römisch kayserlichen mayestät[3], ich auß gewisn erheblichn ursachn biß auf anderwertige allergnädigiste disposition[4] in daß schloss und vestung Neuburg[5] verwahrlich abgeführt und genommen wordn. Da benebens aber der hochwürdigiste fürst und her, her Ruprecht[6], deß Heyligen Römischen Reichs[7] fürst und abbt zue Kemptn[8], der römischen kayserin[9] erzmarschall, etc., alß in der über mein bißherign handel und wandel angestelter kayserlicher inquisitions[10]-commission verordneter hechst ansehnlicher kayserlicher commissarius, auß absonderlicher zue meinem gräflichen hauß und meiner persohn in particulari[11] tragendter affection[12] bey seinem allerhechstn ohrt auff dero verantwortung zue übernemmen sich anerbüethig gemacht, den mir von kayserlicher commissions wegn angekündtn arrest insoweith zue relaxiern[13], daß, wofern ich vermitelst genuegsammer reversierung hechstgedacht seine hochfürstlich gnadn verßichern wolte, gegen dero hoche fürstliche persohn nicht allein alln gebührendtn respect zue beobachtn, sondern auch ohne dero special erlaubnus ausser dero landt und fürstlichem territorio[14] nicht zue weichn, sye mir und meinem gräflichn hauß zue sonderbahrer ehr und bestem in dero fürstlichen residenz oder einem andern in dero territorio beliebign ohrt gegn abstattung deß von meinem bedn herrn [*fol. 63v*] gebrüedern eingewilligtn deputats dem benöthigten underhalt in so lang verschaffn wolln, biß allerhechst gedacht ihro kayserliche mayestät ein anderwertige allergnädigiste verordnung verfüegn werdn.
Gleichwie nun sothane sowohl zue meiner persohn in particulari, alß meines gesambtn gräflichen hauß ehr und reputation[15] geraichendte hochfürstliche offerta gegen hechstermelte ihro hochfürstliche gnadn ich billich mit gehorsambstem hechstn danckh erkenne, alß thue auch vermitelst dises von mir gesteltn schriflichen reuers mehr hechstberührte seine hochfürstliche gnadn bey meinen gräflichen parolen hiemit verßichern, daß wehrendter meiner anwesenheit nicht allein alln gezümmendtn respect genaw beobachtn, sondern auch ohne dero special erlaubnus mich ausser dero hochfürstlichen territorio nicht erhebn, ja sogar auch einige raiß inner landts nicht vornemmen, sondern mich in allem nach dero gnädign willkhur und verordnung gehorsamst conformieren[16] und regulieren wolle. Im fahl aber disem allem absonderlich aber mit einiger entweichung mit nachkommen wurde, solle mehr hechstermelte ihro hochfürstliche gnadn mich aller ohrtn zu ergreifn und dem allergnädigstn kayserlichen rescripto[17] gemess in engere verwahrliche ohrt abzueführen gueth fueg und macht haben, etc.

---

[1] *Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg, (gestorben 1670). Er war seit 1674 verheiratet mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gestorben 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16, ÖStA, HHStA, RHR, Denegata Recentiora 266/4, unfol.; Joseph* BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich* ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, Sp. 526.*
[2] *Antwort.*
[3] *Leopold I. aus dem Hause Habsburg (9. Juni 1640–5. Mai 1705) war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J.* TATTERSALL, *Leopold I., Wien 2003.*
[4] *Anordnung.*
[5] *Festung Neuburg bei Feldkirch (A).*
[6] *Rupert von Bodman (1646–1728) war Fürstabt von Kempten (1678–1728). Vgl. Otto* SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land. In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1978; Paul* VOGT, *Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte? In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1999.*
[7] *Das Heilige Römische Reich bestand bis 1806.*
[8] *Fürstabtei Kempten in Kempten (D).*
[9] *Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg (6. Januar 1655, Düsseldorf–19. Januar 1720, Wien) war die dritte Frau von Kaiser Leopold I. und gekrönte Kaiserin des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Konrad* KRAMAR *und Petra* STUIBER, *Die schrulligen Habsburger – Marotten und Allüren eines Kaiserhauses, Ueberreuter, Wien 1999.*
[10] *Untersuchung.*
[11] *im Speziellen.*
[12] *Zuneigung.*
[13] *erleichtern.*
[14] *Land.*
[15] *Ruf.*
[16] *bestätigen.*
[17] *Befehl.*

[*fol. 64r*]
Dessen zue wahrem uhrkundt, disem mit meinem angebohrnen hiefür getruckhtn gräflichen secret-insigel[18] und underzogenem handt underschrüft becräftigtn reuers von handn stelln wolln. So bescheh schloss Neüburg, den 29. Merzn[19] anno[20] 1684.
Ferdinandt Carl Franz, graff zue Vaduz[21], etc.[a]

[*fol. 64v]*
[*Rubrum*]
Copia reuers, etc., de dato 29. Merzn 1684.
Littera[22] G.

e-archiv.li

[18] *Sekretsiegel war das kleine, persönliche Siegel.*
[19] *März.*
[20] *im Jahr.*
[21] *Vaduz (FL).*
[a] *Vermerk darunter:* Locus Sigilli = *anstelle eines Siegels.*
[22] *Urkunde.*